

## Eröffnungsplädoyer von Philine Conrad ([www.philineconrad.com](http://www.philineconrad.com))

Podiumsdiskussion Internationale Martin-Luther-Stiftung, 18. Juli 2023, Erfurt

***Welche besondere Erfahrung, Einsicht, Begebenheit während der „Corona-Jahre“ Anfang 2020 bis Anfang 2023 hat Sie mit großer Kraft und Intensität a) in persönlicher/privater und b) in beruflicher/ dienstlicher Hinsicht bewegt, beschäftigt, beeinflusst?***

Ich freue mich, dass ich zu dieser Gelegenheit eingeladen wurde und hier sprechen darf. Vielen Dank! Mein Thema ist die Kunst, die Kultur, das verbindende Element der Gesellschaft, das Tor zu Emotionen, Gefühlen, gesellschaftlicher und persönlicher Reflexion, Auseinandersetzung, Lebendigkeit, Muße und Hingabe - zusammengefasst: das Leben.

Ich möchte mich einmal vorstellen: Ich bin ein "Blinddarm". Ein "Leugner". Ein "Nazi" - "rechts", "unsolidarisch" und "egoistisch". Ich bin "dumm", ein "Aasgeier" und "Verweigerer". Und ich bitte um Verständnis, ich unterscheide nicht mit Sternchen zwischen Aasgeiern und Aasgeierinnen. Das Geschlecht spielt in diesem Zusammenhang keine Rolle. Ich bin eine "dumme Sau", "zu kennzeichnen" und soll "Sticker tragen". Ich bin ein "Gefährder", ein "Mörder" und ein "Todesengel". Ich bin ein "Gegner". Gegen was? Ich bin ein "Muffel". Eine "dunkle Gestalt". Und soll "in einem Loch verschwinden, aus dem ich rausgekrochen bin". Ich bin ein "Sozialschädling". Und "bekloppt". Sie kennen die Gründe für diese Bezeichnungen.

Guten Abend. Da bin ich. Und mit Ihnen zusammen in einem Raum. Das finde ich wunderbar. Denn das war lange Zeit nicht möglich. Ich durfte nicht rein. Dabei spreche und diskutiere ich gerne und tausche mich mit Neugier mit anderen aus. Dass das nicht ging, war ernüchternd, isolierend und schade.

Nein, ich denke nicht, dass wir uns zurück in eine Freiheit geimpft haben (Jens). Im Gegenteil. Ich persönlich spüre eine Enge, Scheren im Kopf, verschlossene Herzen und die Eigenermächtigung, auf der richtigen Seite zu stehen. Man hat uns getrennt. 60 Millionen gegen 20 Millionen.  $\frac{3}{4}$  gegen  $\frac{1}{4}$ . Und das geht über das Thema Corona hinaus. Es ist ein Brennglas der aktuellen Zeit. Die Themen tauschen sich aus. Doch ich möchte Sie fragen: Haben Sie nicht auch den Eindruck, irgendetwas stimmt nicht in unserem Land? Irgendetwas läuft gerade verdammt schief.

Aber hier geht es nicht um mich. Hier geht es um die Gesellschaft. Das Miteinander. Und wie wir miteinander umgehen. Vor allem aber geht es um die Kunst - als Spiegel der Gesellschaft. Sie sollte hinweisen und warnen, wenn sich eine Gemeinschaft voneinander entfernt. Doch sie war still. Das Schweigen war lauter als die Schreie der gebärenden Frauen unter FFP2-Masken. Das Schweigen war lauter, als die hungernden Menschen auf den Straßen, die vor verschlossenen Essensausgaben standen. Das Schweigen war lauter als die Warteschlangen an kalten Regentagen vor den Krankenhäusern oder die Menschen, die im Winter zu Gottesdiensten vor den Kirchen auf kalten Steinen knieten. Das Schweigen war lauter, als die Unruhe der Kinder, die im Kölner Dom auf ihre Spritze warteten. Das Schweigen war lauter als die Rufe der Menschen, die alleine hinter Plexiglas in ihren Betten starben.

Möglicherweise fühlen Sie bereits jetzt eine starke Ablehnung gegenüber meiner Worte. Das ist in Ordnung. Ich bin nicht gekommen, um zu gefallen. Und auch nicht für Applaus. Ich bin gekommen, weil mir unsere Gesellschaft seit 3 Jahren verdammt wichtig geworden ist. Vor allem, wenn uns Unmenschlichkeit als "neue Normalität" proklamiert wird.

Ich empfinde Traurigkeit und Mitgefühl. Für unser gesamtes Land. Für beide Länder, die wir einmal waren. Es zeigen sich Unterschiede. Der politische Geist ist aktiv. In einigen Teilen mehr als in anderen. Ich habe Mitgefühl, denn wir sind ein traumatisiertes Volk. Eine traumatisierte Gesellschaft. Und das haben die letzten Jahre, Monate und Wochen gezeigt. Wir tragen Hass, Abwertung und Arroganz in uns. Das ist schmerzhaft zu beobachten.

Sie bemerken, mein Text ist aufgeladen. Ich möchte nicht polarisieren. Es geschieht von ganz allein, indem ich benenne, dass etwas falsch läuft in unserem Land. Natürlich ist das meine Ansicht. Sie dürfen gerne eine andere haben. Doch meine bekommen Sie nicht. Und ich werde Sie auch nicht ändern, wenn sie Ihnen missfällt.

Ich bin verwundert und irritiert über unsere Gesellschaft und was sie gezeigt hat die letzten 3 Jahre. Nicht, DASS diese Dinge geschehen sind. Sondern dass dazu geschwiegen, und gegen andere Auffassungen gehetzt, verleumdet und verachtet wurde. Dass Grundwerte und Überzeugungen verletzt werden. Dass Worte und Taten nicht zusammenpassen.

Was aber hilft uns, wieder Unterhaltungen zu führen - Sie wissen schon. Zwei Menschen tauschen sich aus, jeder mit einer eigenen Haltung. Eine Unter - Haltung. Wie finden wir wieder zueinander?

Ich denke: Musik, Konzerte, Theater, Filme, Tanz - das, was über ein Jahr verboten war, bis heute eingeschränkt ist und wir unseren Beruf nicht mehr ausüben konnten, teilweise bis heute nicht können: Gemeinsames Erleben mit unbekanntem Menschen in einem Raum. Kurzum: Nähe. Das Eintauchen in tiefere Sphären des Bewusstseins. Begreifen, dass man ohneeinander nicht kann, und es ein "ohneeinander" nicht geben wird.

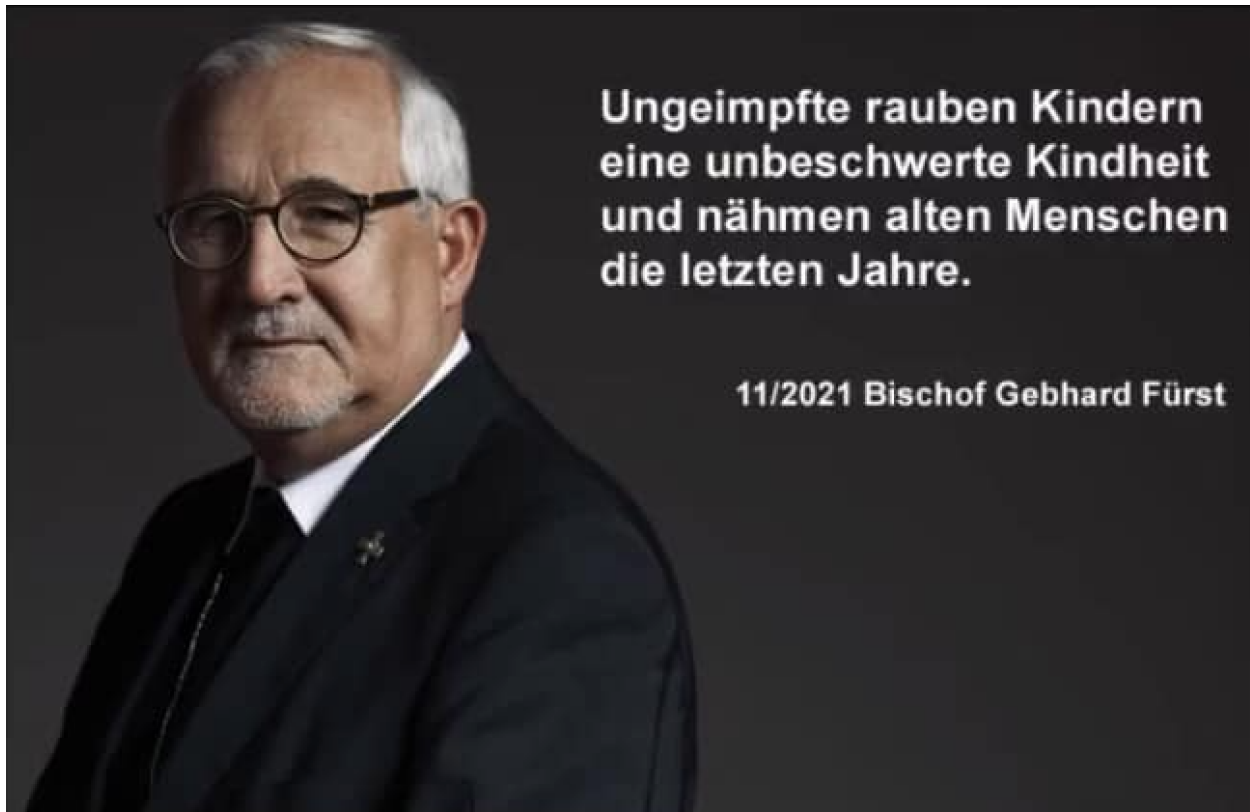
Und das geht nicht per Video-Stream.

Ich freue mich jedenfalls, jeden Einzelnen von Ihnen hier zu sehen. Jedes einzelne, offene, neugierige und wissbegierige Gesicht. Das ist Schönheit. Das ist Leben. Und vielleicht gibt es ja den einen oder anderen hier, der sich von meinen Worten sogar angesprochen fühlt.

Ich freue mich auf das Gespräch.

*Anmerkung: Die aufgezählten Begriffe im 2. Absatz des Textes sind Zitate aus gängigen, großen deutschen Medien / Zeitungen und Aussagen von Politikern. Alle Bezeichnungen wurden öffentlich so genannt, verlesen oder niedergeschrieben.*

zur Kirche (ein Beispiel):



*"Die 'Unvernünftigen und Uneinsichtigen' rauben den Kindern eine unbeschwerte Kindheit und sie nehmen den alten Menschen die letzten Jahre. 'Als Christen können wir nicht tatenlos zusehen. Querdenkern kann unser 'Hosanna' nicht gelten.'" (Gebhard Fürst, beim ökumenischen Advents-Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche Ludwigsburg, Sa, 27. November 2021)*

*"Gibt es ein besseres Argument für Achtsamkeit und die Impfung, als die Liebe zu unseren Mitmenschen?", fragte der Bischof und fuhr fort: "Egoismen haben im Reich des sanftmütigen Königs Jesus Christus keinen Platz! Denn das egoistische Nein ist letztendlich ein Nein gegen das Leben!" (Gebhard Fürst, beim ökumenischen Advents-Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche Ludwigsburg, Sa, 27. November 2021)*

beide Zitate nachzulesen in:

[www.katholisch.de/artikel/32175-bischof-fuerst-ungeimpfte-rauben-kindern-eine-unbeschwerte-kindheit](http://www.katholisch.de/artikel/32175-bischof-fuerst-ungeimpfte-rauben-kindern-eine-unbeschwerte-kindheit)

oder hier: [www.elk-wue.de/news/2021/27112021-oekumenische-advents-eroeffnung](http://www.elk-wue.de/news/2021/27112021-oekumenische-advents-eroeffnung)

oder hier:

[www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/stuttgart/bischof-fuerst-kritisiert-ungeimpfte-100.html](http://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/stuttgart/bischof-fuerst-kritisiert-ungeimpfte-100.html)

*"Von 2007 bis 2021 war Gebhard Fürst Vorsitzender der [Publizistischen Kommission](#), einer der 14 Bischöflichen Kommissionen der [Deutschen Bischofskonferenz](#). Des Weiteren ist er Mitglied der [Glaubenskommission](#) und leitet deren [Unterkommission Bioethik](#).<sup>[1]</sup> Von 2000 bis 2016 war Bischof Fürst Geistlicher Assistent des [Zentralkomitees der deutschen Katholiken \(ZdK\)](#)."*

Quelle Wikipedia: [https://de.wikipedia.org/wiki/Gebhard\\_F%C3%BCrst](https://de.wikipedia.org/wiki/Gebhard_F%C3%BCrst)